

kyoosha - learning by doing

AoixKanon

Von ivy-company

Kapitel 14: Wie man sich entschuldigt

Kapitel 14

Wie man sich entschuldigt

Gedankenverloren stocherte Kanon in seinem Reis herum. Reita hatte sein Zimmer immer noch nicht verlassen. Eigentlich war Kanon ja gern alleine mit Aoi, aber er musste sich eingestehen, dass seine Gedankengänge immer eigenartiger und untypischer für ihn wurden, wenn es dazu kam.

Wieso gefiel ihm die Vorstellung, dass Reita wegen seiner guten Beziehung zu Aoi eifersüchtig war? Hatte ihn die Zeit mit dem Blondem wirklich so schadenfroh gemacht? Oder war der Bassist gar nicht der Grund? Verstohlen sah er zu seinem Gegenüber am anderen Ende des Esstischs, der natürlich genau in diesem Moment auch in seine Richtung blicken musste. Er erwiderte Aois Lächeln nur halbherzig und starrte dann erneut in seine Reisschüssel.

Es ging ihm nicht um Reita, sondern um Aoi. Er wollte, dass alle wussten, wie gut er sich mit dem Gitarristen verstand. Und er wollte auch, dass sie alle eifersüchtig auf ihn waren, weil das für ihn eine Art Beweis wäre. Ein Beweis dafür, dass ihn und Aoi wirklich etwas Besonderes verband! Kanon runzelte die Stirn. Verband sie überhaupt etwas Besonderes? Und wieso wollte er das eigentlich?

„Hey, Kleiner!“

Erschrocken ließ Kanon seine Stäbchen fallen. Er wusste, dass er gemeint war. Und er wusste auch, wem die Stimme gehört hatte. Langsam drehte er sich um und sah Reita betont lässig in seiner Zimmertür lehnen. „Ja?“, antwortete Kanon etwas unsicher, da der Blonde ihn doch ziemlich ernst anstarrte. Hatte Aoi nicht gesagt, Reita würde das alles wieder vergessen? So sah das nämlich gerade gar nicht aus.

„Kannst du mal kurz in mein Zimmer kommen?“

Kanon schluckte. Und so hörte sich das auch gar nicht an! So langsam bekam er es wirklich mit der Angst zu tun.

„Wir essen gerade, Reita“, schaltete sich Aoi jetzt ein, woraufhin ihn der Bassist einen ziemlich genervten Blick zuwarf. „Es braucht nicht lange. Ich hab ihm nur kurz was mitzuteilen.“ Kanon konnte in Aois Augen sehen, dass auch dieser nicht einschätzen konnte, was Reita mit ihm vorhatte.

Seufzend stand er auf und ging zu Reita. Er hatte doch eh keine andere Wahl. Entweder machte er, was der ältere Bassist von ihm verlangte, oder er würde

rausgeschmissen werden. Sofort verkrampfte sich alles in ihm. Wollte Reita ihn etwa loswerden?

„Setz dich hin“, wurde er sofort angewiesen und Kanon setzte sich ohne Widerworte auf den Schreibtischstuhl, allerdings nicht, ohne vorher den Blick verstohlen durch das Zimmer wandern zu lassen. Er war schon eine Woche hier und nicht einmal war er in Reitas Zimmer gewesen. Aber er hatte darin ja auch nichts zu suchen gehabt, schließlich gab es hier, wie der Jüngere jetzt bemerkte, auch nicht mehr als einen Schreibtisch, auf dem der Laptop des Blondes stand, sein Bass und ein Bett. Zumindest war das alles, was Kanon so auf den ersten Blick identifizieren konnte. Neben Klamotten und Zetteln, die überall im Zimmer verstreut lagen.

„Bist du jetzt fertig?“

Kanon hob sofort wieder den Blick und sah Reita an, der mit verschränkten Armen an der Tür lehnte und ihn abschätzig ansah. Wahrscheinlich meinte er Kanons Inspektion des Zimmers.

Ohne eine Antwort abzuwarten, fuhr der Blonde fort. „Du hast dich vorhin bei unserem Test gut geschlagen.“

„Test?“ Was für ein Test? Reita wollte ihm doch nicht weismachen, dass die ganze Sache auf der Bühne vorhin einer von seinen dämlichen Tests gewesen war.

Dieser stieß sich aber von der Tür ab und schlenderte langsam durch das kleine Zimmer. Kanon sah er dabei nicht an. „Klar“, gab er nur als Antwort und betrachtete die Klamotten vor seinem Bett als hätte er sie noch nie gesehen. „Oder glaubst du ich würde mich einfach so von irgendjemandem anschreien lassen?“

Dem Jüngeren fehlten die Worte. Wie konnte das Ego eines einzelnen Menschen nur so groß sein? Am liebsten hätte er ihm geantwortet, dass er gern mal sehen würde, wie Reita Kai anschrie, aber er verknipte sich den Kommentar.

„Aber wie gesagt... Du warst gut. Und du hast mich überrascht!“

„Wieso?“ Kanon runzelte die Stirn. Wollte er das überhaupt wissen?

„Ich hab dich noch nie so ausflippen sehen. So langsam schlagen meine Methoden an. Deine Reaktion war gut. Also... für deine Verhältnisse zumindest. Eigentlich wollte ich dir gar nicht mitteilen, dass es nur ein Test gewesen ist, aber dafür hast du noch zu viele charakterliche Schwächen. Sonst hättest du dir die nächsten paar Tage nur Vorwürfe gemacht und das macht meine Arbeit ja auch nicht leichter. Aber jetzt weißt du ja Bescheid und kannst den Vorfall einfach vergessen.“

Kanons Wut wurde bei jedem dieser Worte nur größer. Wie konnte man nur so ein arroganter Idiot sein? So furchtbar selbstverliebt? Vielleicht sollte er wirklich einen Streit provozieren, um dem Blondem mal so richtig die Meinung sagen zu können!

Und gerade als er alle Gemeinheiten in seinem Kopf durchging, fiel ihm etwas auf. Reita blickte immer noch auf den Boden. Das war sonst gar nicht seine Art. Eigentlich sah er bei solchen Aussagen seinen Gegenüber immer provozierend an, doch er hatte Kanon kein einziges Mal angesehen. Wenn er genauer darüber nachdachte, waren auch die Worte ziemlich untypisch gewesen. Reita hatte immer wieder betont, dass der Jüngere richtig und gut gehandelt hätte und dass sie den Vorfall vergessen sollten. Zusammen mit dem eigenartigen Verhalten, konnte das für Kanon nur eines bedeuten.

„War das gerade so eine Art Entschuldigung?“ Eigentlich konnte er das Gesagte selbst nicht wirklich glauben, aber als Reita ihn dann noch geschockt anstarrte und sogar ein

bisschen rot wurde, gab es für Kanon kein Zweifel mehr. Sofort war alle Wut wie weggefegt. Reita hatte sich entschuldigt! Zwar nicht sehr gut, aber immerhin. Und da konnte sich der Blonde jetzt auch nicht mehr rausreden. „Das war auf keinen Fall eine Entschuldigung! Wie kommst du nur auf einen solchen Schwachsinn!“

„Ich verzeihe dir“, meinte der Schwarzhaarige nur grinsend und stand auf, um das Zimmer zu verlassen. Er ging gerade aus der Tür, als ihm der Blonde noch ein „Du verzeihst MIR?! Wenn schon, dann verzeih ich DIR!“ hinterherrief.

Noch immer ein breites Grinsen auf den Lippen setzte sich Kanon zurück an den Tisch und schob sich wortlos eine Ladung Reis in den Mund. Aoi sagte nichts, sondern grinste nur ebenso breit zurück, als Reita die Tür zu seinem Zimmer zuknallte. Das war heute auf jeden Fall ein Punkt für Kanon. Wahrscheinlich sein eindeutigster, seit er eingezogen war.

„Wen bringst du morgen eigentlich mit?“, fragte Aoi ihn nebenbei, als sie gemeinsam abspülten. Reita hatte sich den ganzen Abend nicht mehr blicken lassen.

„Wen? Wohin?“, stellte Kanon die Gegenfrage, während er die abgetrockneten Gläser zurück in den Schrank räumte.

Aoi hielt inne und sah den Jüngeren zweifelnd an. „Das darf doch nicht wahr sein!“, rief er irgendwann Kopf schüttelnd, was den anderen ebenfalls das Handtuch sinken ließ. „Reita sollte dir zwei Pässe für das Konzert morgen besorgen! Also... Wenn du kommen willst. Aber der Idiot hat natürlich mal wieder alles vergessen! Reita!“ Bevor Kanon etwas erwidern konnte, war Aoi schon zum Zimmer des besagten Bassisten gestürmt und hatte dessen Tür aufgerissen.

„Kannst du nicht anklopfen?!“, wurde ihm sofort entgegengebrüllt.

„Kannst du dich nicht um die Sachen kümmern, die man dir aufträgt?!“

„Was ist denn jetzt schon wieder??“

„Du hast Kanon die Karten nicht gegeben! Du hast ihn nicht mal gefragt, ob er zum Konzert kommen will!“

Kurz herrschte Schweigen, bevor das Geschrei weiterging. „Ja und? Dann hab ichs halt vergessen!“ Reita schien heute wirklich ziemlich gereizt zu sein. „Hier hast du die Dinger!“

Kanon sah, wie der Blonde Aoi etwas – wahrscheinlich die Karten – in die Hand drückte, ihn anschließend vollständig aus dem Zimmer schob, um die Tür wieder zu schließen.

Der Gitarrist holte noch Luft, beließ es dann aber doch bei einem wütenden Schnauben und kam seufzend zurück an den Tisch, wo er die Karten auf den Tisch legte. „Das war so klar, dass er es vergisst! Ich hätte es wissen müssen.“ Dann wandte er sich wieder Kanon zu. „Also du kannst morgen gerne kommen, wenn du magst und dir das jetzt nicht zu plötzlich ist. Und die andere Karte kannst du auch jemandem geben. Ist jetzt nur wirklich kurzfristig. Reita sollte das eigentlich gleich erledigen, als du hier eingezogen bist.“

Kanon fühlte sich leicht überrumpelt. Er hatte selbst noch gar nicht darüber nachgedacht auf das Konzert zu gehen. Aber eigentlich stellte er sich das ziemlich cool vor. Wenigstens konnte Reita ihn dieses Mal nicht einfach auf die Bühne schicken. Oder ihm sagen, wen er zu beobachten hatte. Obwohl es auch ohne Reitas Anweisungen wohl aufs gleiche Resultat hinauslaufen würde. Nur dass er Aoi morgen über zwei Stunden beobachten konnte...

„Und? Kommst du?“ In der Stimme des Älteren klang Unsicherheit mit, die wahrscheinlich daher kam, dass Kanon ziemlich lang nichts gesagt hatte. Und er hoffte

inständig Aoi konnte dieses eine Mal seine Gedanken nicht erahnen.

„Natürlich komm ich!“, antwortete der Bassist grinsend, was auch auf die Lippen des Älteren ein Lächeln zauberte. Egal, ob Reita ihn dabei haben wollte oder wie chaotisch es werden würde. Nur dieses Lächeln war Kanon der ganze Aufwand wert.

Und außerdem wusste er genau wen er sich zur Unterstützung rufen würde...

„Das wird sicher toll! Und auch ziemlich informativ. Es ist immer gut zu sehen wie sich andere Bands auf Konzerte vorbereiten! Und dann auch noch eine so erfolgreiche Band!“

Kanon nickte und grinste innerlich in sich hinein. Es war eine gute Idee gewesen Teruki mitzunehmen. Er hatte es vermisst Zeit mit dem Älteren zu verbringen und es machte um einiges mehr Spaß mit dem gut gelaunten Drummer durch die Backstagebereiche der riesigen Halle zu laufen als es alleine zu tun. Teruki war gerade erst angekommen und hatte Kanon direkt zu einer kleinen Inspektion entführt. Der Schwarzhaarige hatte kein Problem damit. Schließlich war bis zum Konzert noch über eine Stunde Zeit und bei den eigenen Auftritten war man immer viel zu aufgeregt, um sich wirklich mal alles in Ruhe anzuschauen. Am Anfang des Rundgangs hatte er noch ein schlechtes Gewissen gehabt, weil er sich bei niemandem abgemeldet hatte, aber das hatte sich auch schon geklärt. Teruki und er waren nämlich schon gefühlten tausend Mal Kai über den Weg gelaufen, der immer in irgendwelche Gespräche verwickelt war. Einmal hatte er sogar Kabel getragen!

Er mochte diese Eigenschaft am Gazette-Leader. Dass sich dieser für wirklich nichts zu schade war und sich um alles kümmerte. Denn obwohl es wirklich eine Menge Leute gab, die für die Technik zuständig waren, packte Kai trotzdem mit an.

Kanon und Teruki wichen dem Staff so gut es ging aus, um nicht im Weg zu stehen, auch wenn Aoi ihnen vorhin versichert hatte, dass sie nicht im Weg waren und dass öfters mal jemand backstage kam. Seltsam nur, dass sie sonst keine bekannten Gesichter sahen. Ob der Gitarrist das nur sagte, damit sie sich besser fühlten?

Etwa eine halbe Stunde vor Beginn des Konzerts sahen sie von der Band niemanden mehr. Wahrscheinlich sammelten sie sich gerade irgendwo mental.

„Wo sollen wir eigentlich hin?“, fragte ihn Teruki, als es so langsam unruhig in der Halle wurde.

„Reita hat gesagt, ich soll mich an eine Seite der Bühne stellen, weil wir der Band da am nächsten sind und ich von da aus besser beobachten könnte.“ Kanon verschwieg seinem Leader, dass Reita ihm auch die Möglichkeit gegeben hatte, in den Zuschauerraum zu gehen. Erstens, weil er dieses Konzert wirklich seine ganze Aufmerksamkeit der Band schenken wollte und er nicht wusste, inwiefern das möglich war, wenn sie im Fangedränge erkannt werden würden. Und zweitens, weil er so wirklich um einiges näher am Geschehen war.

Also machten sie sich auf den Weg durch den Backstagebereich zur Bühne und kamen auf Aois Seite raus. Ja, hier hatten sie wirklich eine sehr gute Sicht.

Die Minuten vergingen. Die Geräuschkulisse wurde lauter. Und als sich Kanon so umsah und die Mitarbeiter beobachtete, bemerkte er Tora und Saga auf der anderen Seite der Bühne. Es sah ganz danach aus, als hätten sie ebenfalls Backstagepässe bekommen und sahen sich das Konzert von hier aus an.

Der schwarzhaarige Bassist hob die Hand, um den beiden zu winken, und wurde auch

sofort von Tora gesehen. Dieser deutete auf sie, griff nach Sagas Hand, der ein wenig überfordert zu ihnen herüberguckte, und zog ihn wieder Richtung Backstagebereich. „Also sind wir heute doch nicht die einzigen VIP-Gäste“, meinte Kanon gut gelaunt, was von Teruki allerdings nur mit einem „Mhm“ beantwortet wurde. Der Bassist war etwas verwirrt. Er hatte immer gedacht der Ältere mochte Tora und Saga. Schließlich waren ihre Bands schon ein paar Mal zusammen trinken gewesen und hatten sich gut amüsiert.

Auch als die beiden bei ihnen ankamen, schien ihm Teruki zurückhaltender zu sein als sonst. Vielleicht hätte der Drummer auch lieber die Zeit mit ihm alleine verbracht, nachdem sie sich solange nicht gesehen hatten. Oder er bildete sich das Ganze nur ein.

Kanon hatte auch gar keine Möglichkeit sich länger darüber Gedanken zu machen, denn kaum hatte er die Neuankömmlinge begrüßt, begann schon das Intro, welches den Anfang des Konzerts ankündigte. Es war nur noch das ohrenbetäubende Kreischen der Fans zu hören. Kanon glaubte nicht, dass es noch lauter werden konnte, doch als Kais Silhouette dann auf der dunklen Bühne zu erkennen war, wurde er eines besseren belehrt. Der Schwarzhaarige ärgerte sich ein bisschen, dass sie sich für diese Seite entschieden hatten, da die Bandmitglieder von der anderen die Bühne betraten. Er hätte Aoi gerne noch einmal viel Glück gewünscht. Und den anderen natürlich auch! Als er dann aber Aois dunkle Gestalt erkennen konnte, beglückwünschte er sich für seine Platzwahl. Selbst in der Dunkelheit schien vom Backstagebereich genug gedämpftes Licht auf die Bühne, um den Schwarzhaarigen auf seiner Position gut sehen zu können. Sogar sein Lächeln war zu erkennen, als er in ihre Richtung schaute. Kanon erwiderte das Lächeln strahlend und winkte, bis ihm endlich auffiel, dass er sich wie ein verliebtes Fangirl verhielt. Schnell nahm er die Hand wieder runter und hörte auf Aoi anzustarren.

Stattdessen fiel sein Blick auf eine andere lächelnde Person. Reita! Zwar war es bei ihm eher ein Schmunzeln, aber es war... freundlich. Kanon war einen Moment ziemlich verstört. Der Blonde war an dem Tag wieder völlig normal zu ihm gewesen und hatte den Vorfall des gestrigen Tages wohl hinter sich gelassen, aber so ein nettes Lächeln hatte er dennoch noch nie bei dem anderen gesehen. War das wirklich an ihn gerichtet? Vielleicht hatte er aber auch nur die Aktion von ihm und Aoi eben bemerkt. Aber hätte Reita ihm dann nicht ein hämisches Grinsen geschenkt?

Kanon konnte sich keine weiteren Gedanken darüber machen, denn Kai schlug den Takt an und eröffnete somit das Konzert. Als der Bass einsetzte, vibrierte sofort der Boden unter ihren Füßen und Teruki wippte mit dem Fuß im Takt mit. Tora stand neben Kanon und sah der Band mit verschränkten Armen und leicht grinsend zu, während Saga unruhig neben dem Gitarristen stand. Was war denn heute los? Verhielten sich wirklich alle so seltsam oder bildete sich Kanon das nur ein?

Das wars mal wieder für diese Woche.

Vielen Dank wie immer an unsere fleißigen Kommentarschreiber und auch sonst an alle, die noch dabei sind! ^__^

Vielleicht sieht man ja ein paar von euch morgen aufm guild-konzert ^^

